

Allenstein/Olsztyn - Sowjetisches Ehrenmal

10-560 Olsztyn; Pl. Xawerego Dunikowskiego

Polen / Woiwodschaft Ermland-Masuren / Powiat Ostroda



[GPS 53.77656, 20.48528]

Beschreibung:

„Die Stadt liegt in einem schönen Waldgebiet. Wegen der Zerstörungen im Krieg (die Russen brannten die Stadt nach Ende des Krieges nieder) besteht der alte Stadtkern heute vorwiegend aus tristen, grauen Häuserblocks.“ **1)**

Olsztyn hat sich in den vergangenen Jahren – wie das ganze Land – sprunghaft verändert. Neben großzügigen Verkehrsbauten hat sich das Gesicht der Städte geändert, Lückenbebauungen und die optische Veränderung postsozialistischer Plattenbauten trugen dazu wesentlich bei.

Das monumentale Denkmal für die gefallenen Soldaten der Roten Armee ist ein Werk der polnischen Nachkriegszeit in Architektur der damaligen Zeit. Das Denkmal befindet sich im Zentrum der Stadt vor den Gebäuden der Stadt- und Regionalverwaltung. Es krönt einen großen Platz – früher Paradeplatz, heute Parkplatz.

Interessant ist die Herkunft zumindest eines Teiles des Baumaterials. „Ab 1948 begannen die polnischen Behörden mit dem Abbruch des Denkmals, (hier Tannenbergdenkmal, d. Verf.) aus dem bereits die Metallteile herausgerissen waren. Nach und nach verschwand das Reichsehrenmal. [...] Die Ziegelsteine dienten gräßtenteils für den Wiederaufbau Olsztyneks (Hohenstein) und anderer umliegender Orte. Der Granit wurde als Baumaterial für das 1949-52 in Warschau errichtete Gebäude des ZK der kommunistischen Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei sowie das Denkmal der Roten Armee und den ihn umgebenden Platz in Olsztyn verwendet.“ **2)**

- 1) Salter / Bousfield: „Polen“, Verlag Michael Müller, Erlangen, 5. Auflage, 2003, S. 275
- 2) Janusz Tychner. „Auf den Spuren von Tannenberg 1914“, Wydawca-Verlag, Warszawa, 2. Auflage. o. J., S. 119

Besuch am 12. 04. 2018

